

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das Vorderteil

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Rb—A = a—H. A wird 1 cm nach rechts gestellt und mit H durch ausgezogene Linie verbunden.

c—W = die Hälfte der Oberweite + 2 cm ($25\frac{1}{2}$ cm). Von W senkrechte Hilfslinie abwärts bis zur wagrechten von b herüber. Schnittpunkt beider Linien ist Hp; der Punkt wird aber 1 cm höher gelegt.

Hp—S = Seitenhöhe (20 cm). W und S fallen meist in einen Punkt zusammen, S könnte bei sehr starken Figuren aber auch tiefer liegen.

A—Rb—S = Armlochbogen.

Hw. 15 cm unterhalb der Linie b zeichnen wir mit dieser gleichlaufend eine Hilfslinie, auf der wir von der Linie a—E an $\frac{1}{2}$ Hüftweite + 2 cm messen ($27\frac{1}{4}$).

S—Hw ausgezogene Linie. Sie wird in ihrer Richtung verlängert bis zur wagrechten von E herüber.

E 1 liegt 2 cm höher. Der Abschlussbogen wird bis zur Mitte von E 1—E geführt, dann wagrecht bis E.

Diese gerade Linie S—E 1 entspricht der Linienführung unserer Abb. 3. Möchte man nun eine oben etwas anliegendere Form, die unten noch glockiger ausfällt, so zeichnet man an der senkrechten Hilfslinie Hp—S eine leicht gebogene Linie mit 1 cm Bogentiefe nach links an der Mitte der Hilfslinie. Diese Bogenlinie setzt sich über Hp nach Hw fort und läuft in gleicher Richtung weiter (E 2), wonach dann die Abschlusslinie von E 2 aus gezeichnet wird.

Das Vorderteil.

Für das Vorderteil (Abb. 5) ziehen wir eine Winkellinie wie beim Rückteil mit derselben Einieneinteilung aus der Rückenlänge + 2 cm. Nur werden die Hilfslinien von a, b, c, d und E aus nach links gezeichnet.

a—E = ganze Länge (106 cm).

a—H 1 = $\frac{1}{3}$ Halsweite + 1 cm (8 cm). H 1 wird 2 cm höher gestellt.

a—H 2 = $\frac{1}{3}$ Halsweite (7 cm).

H 1—H 2 Hilfslinie, abwärtsgehender Bogen mit 2 cm Bogentiefe.

c—W = $\frac{1}{2}$ Oberweite + 2 cm ($29\frac{1}{2}$ cm). Von W senkrechte Hilfslinie abwärts bis zur wagrechten von b herüber. Schnittpunkt beider Linien ist Hp, der Punkt wird aber 1 cm höher gelegt.

Hp—S = Seitenhöhe (20 cm).

Vm liegt 15 cm unterhalb b. Von hier Parallele zur Linie b.

Vm—Hw = $\frac{1}{2}$ Hüftweite + 2 cm ($31\frac{1}{4}$ cm).

S—Hw ausgezogene Linie, in ihrer Richtung nach unten verlängert. Die untere Abschlusslinie wird wie beim Rückteil gemacht, ebenso wird,

wenn die Form anliegender sein soll, die zweite Seitenlinie wie beim Rückteil eingezeichnet.

$d-B =$ Brustbreite ($22\frac{1}{2}$ cm). Bei B senkrechte Hilfslinie aufwärts bis zur Linie a, abwärts bis zur Linie c.

$B-A = \frac{1}{3}$ Halsweite + 2 cm (9 cm).

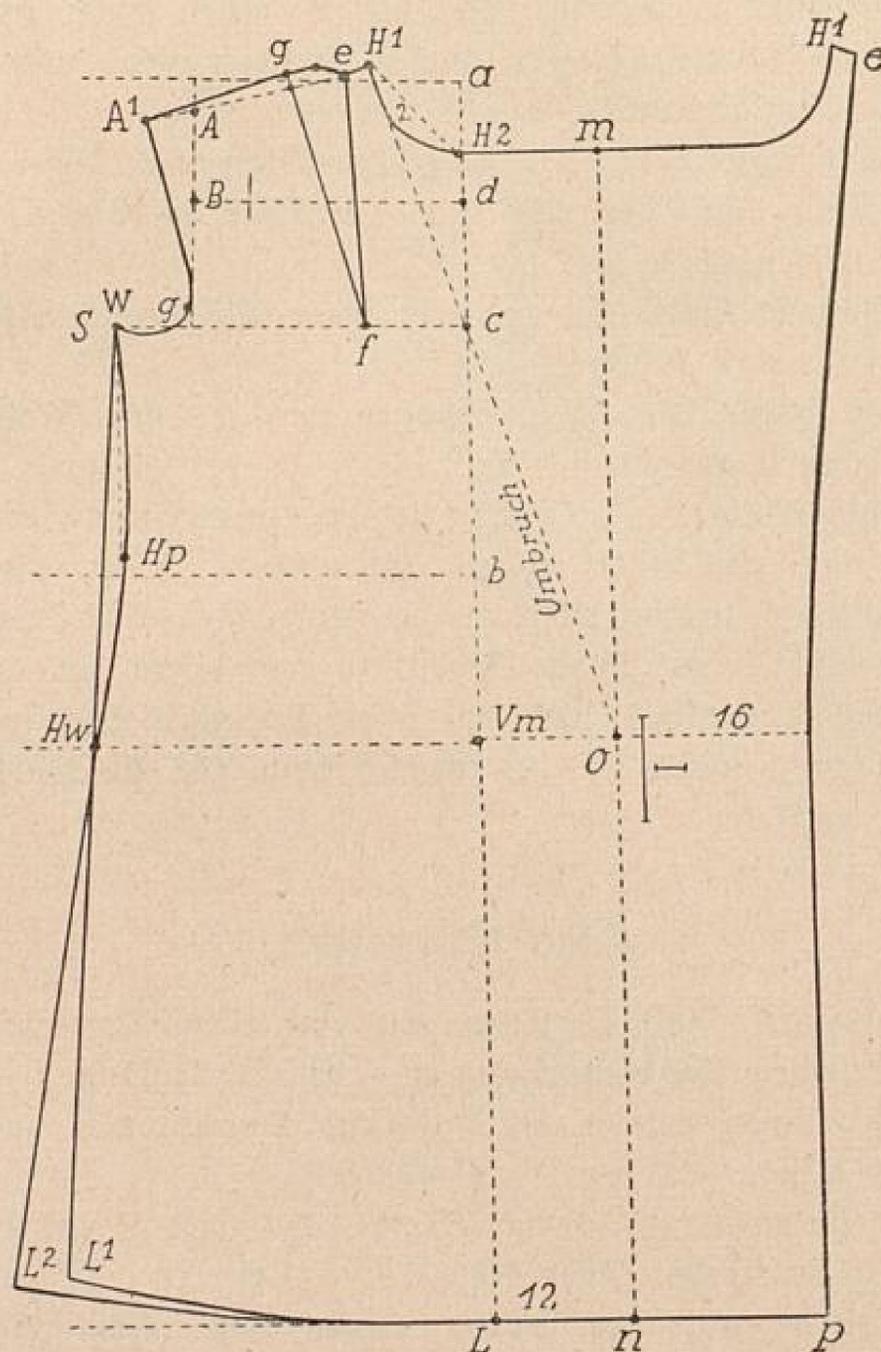


Abb. 5

$H1-A1$ Hilfslinie über A, die um die Breite des Brustausnäher länger sein muß als die Achsellinie $H-A$ am Rückteil — 1 cm.

$e-g =$ die Breite des Brustausnäher und zwar $\frac{1}{10}$ der Oberweite (5,5 cm). Die Achsellinie am Rückteil hat bei unserem Beispiel 15 cm, $H1-A1$ also $14 + 5,5 = 19,5$ cm.

$H1-e = 2$ cm.

$c-f = a-e - 1$ cm.

$e-f$ ausgezogene Linie, die gleiche Länge wird von f nach g gemessen und g entsprechend höher gestellt.

$g-M$ ausgezogene Linie; sie wird von g aus in ihrer Richtung um die Hälfte der Ausnäherbreite weitergeführt, dann von hier nach e .

Um das Armloch zeichnen zu können, mißt man nach, wieviel von der Brustbreite durch den Ausnäher verloren gegangen ist ($2\frac{1}{2}$ cm). Diese Zahl mißt man von B nach links und zeichnet nun einen schönen Armlochbogen von M über diesen Punkt nach S , wobei der Bogen, wie Abb. 5 zeigt, an die senkrechte Hilfslinie unterhalb B anstößt und unter die wagrechte Hilfslinie c um $\frac{1}{2}$ cm herunter geht, sodaß beide Hilfslinien mit dem Bogen ein kleines Dreieck bilden, in dessen Mitte Punkt g (Stellpunkt für den Ärmel) liegt.

Für das Uebereinandertreten des Vorderteils in der vorderen Mitte zeichnen wir zunächst eine Linie $m-n$ in 12 cm Abstand gleichlaufend mit H_2-E . Mit dieser Linie $m-n$ schließt das Vorderteil ab. Da wir aber die Innenbekleidung gleich anschneiden wollen, brechen wir den Papierbogen für unser Schnittmuster an der Linie $m-n$ um, kopieren die Halsauschnittlinie $m-H_1$ durch und weiter bis e , dann legen wir unseren Umbruch wieder heraus, messen von o (Schnittpunkt der Linie $m-n$ mit der Fortsetzung der Linie H_w-V_m) 16 cm nach rechts, ebensoviel von n nach p und zeichnen die Abschlußlinien unten und seitlich. 2 cm rechts von o und 1 cm über der wagrechten Linie H_w-V_m beginnend, zeichnen wir eine 10 cm lange Einschnittlinie, da der Mantel verdeckten Knopfschluß bekommen soll. Dieser Einschnitt kommt nur rechts in den angeschnittenen Besatz. Das Knopfloch liegt 1 cm von der Einschnittlinie entfernt an der Mitte des Einschnittes. An die linke Seite kommt der Knopf an die entsprechende Stelle. Eine Hilfslinie von o zu H_1 bezeichnet den Umbruch für das Revers.

Der Ärmel.

Der Ärmel (Abb. 6) wird in der Anlage des Vierecks a, b, c und d und der Kugel nach der Schnittaufstellung des Ärmels in Heft 4, Abb. 3 gezeichnet, nur dem Stück $b-f$ wird 1 cm zugerechnet (also $25 - 14 = 11 + 1$ cm = 12 cm), ebenso natürlich auch $c-f$.

$b-c, a-d$. Statt zur Breite $b-c$ und $a-d$ die Oberarmstärke $+ 2$ cm (42 cm) zu nehmen, kann man auch das Armloch an Vorder- und Rückteil nach der Anprobe ausmessen und die erhaltene Zahl nehmen, aber ohne weitere Zugabe (Beim Zuschneiden erhält der Ärmel dann keine Nahtzugabe mehr.).